

Wiedereröffnungen in Köln Tagen, tanzen, Hochzeit feiern

30.05.2014 /KSTA



Auch unter dem neuen Pächter Rolf Bechtold gehört der Bronze-Geißbock zum Inventar. Foto: Rainer Dahmen

Von Julian Preuten, Köln.

Geißbockheim: Das Klubrestaurant ist kaum wieder zu erkennen

Der 1. FC Köln macht sich schick für die Erste Liga, und am besten ist das zu sehen, wenn man mit dem neuen Aufzug in den ersten Stock des Geißbockheims fährt. Das Klubrestaurant ist wenige Tage vor seiner Wiedereröffnung nach vier Monaten Umbau nicht wiederzuerkennen. Die monströse Bar, das dunkle Holz und der abgenutzte Terrakotta-Boden – freundlich ausgedrückt: Relikte aus erfolgreicheren Zeiten – sind Geschichte. Im nun deutlich großzügiger wirkenden Gastraum dominieren die Vereinsfarben: Weiß an Decken und Wänden, Rot hinter der Theke. „Ein Quantensprung“, sagt der neue Inhaber, während er die eigens angefertigten Barhocker aus braunem Leder mit Geißbockheim-Schriftzug zeigt. Nur der bronzene Geißbock, mehr als 50 Jahre alt und Hunderte Kilo schwer, ist geblieben.

Der Mann, der das Geißbockheim von seiner Patina befreit hat, heißt Rolf Bechtold und ist als Inhaber des Club Astoria hinter der Südtribüne des Rhein-Energie-Stadions schon seit 2007 Nachbar des Fußballklubs. „Ich habe noch in der Südkurve der alten Hauptkampfbahn gestanden“, sagt der 58-Jährige, der aus dem Geißbockheim wieder ein echtes Vereinslokal machen will. Mannschaft und Trainerteam, Geschäftsleitung und Sponsoren will Bechtold begrüßen, die Pressekonferenzen sollen wieder bei ihm stattfinden, der Vorstand hat bereits Termine für seine Sitzungen geblockt – natürlich im Vorstandszimmer, das bis zur Eröffnung noch mit den Porträts aller FC-Präsidenten geschmückt wird und wie die anderen Säle mit modernster Medientechnik ausgestattet ist, die auch dazu dient, alle FC-Spiele auf der Leinwand und zwei riesigen Bildschirmen zu zeigen.

„Eine moderne Sportsbar“ soll das neue Geißbockheim laut seinem Inhaber sein, doch die Speisekarte bietet weiterhin Hausmannskost, angefangen bei der Bockwurst mit Kartoffelsalat für 5,50 Euro. Statt Gaffel kommt nun Reissdorf aus dem Hahn. Am Sonntag steigt eine Party für geladene Gäste, und am Montag kann jeder sich von 12 Uhr an ein Bild vom Geißbockheim machen.